

Ruth Heil



Zu zweit geht's besser

30 Andachten für Ehepaare



media**Kern**

Vorwort

Leider beten Ehepaare selten miteinander. Und noch weniger lesen sie die Bibel zusammen. Dabei liegt gerade auf dem gemeinsamen Gebet die wunderbare Verheißung, dass Gott es erhören wird: »Wo zwei unter euch eins werden, um was sie auch bitten, es soll ihnen gegeben werden« (Matthäus 18). Hier wird die Ehe zur kleinsten Form der Kirche, und Jesus selbst ist dabei.

Vielleicht ist deshalb der Feind Gottes so brennend daran interessiert, diese Gemeinschaft zu stören. Oft sind es ganz banale Dinge, die Paare daran hindern, miteinander zu beten: Er z. B. meint, dass seine Frau viel zu weit beim Gebet aushole und gar kein Ende finde. Sie aber denkt, sein Gebet zeige viel zu wenig Gefühle und klinge kalt und herzlos.

Sie hat die Vorstellung, er müsse die Gedanken, die er sich beim Bibellesen macht, auch aufschreiben. Ihn aber stört, dass sie zu viele Worte formt aus etwas, was ohnehin klar ist. Er ist von einem Bibelwort besonders angesprochen, das sie nicht nachvollziehen kann, dafür kann er nicht begreifen, dass sie sich an einem anderen Vers aus dem Text begeistert, der theologisch eher nebensächlich ist.

Schwieriger noch wird es, wenn einer dem anderen wegen irgendetwas gram ist. Trägt die Frau die Bitterkeit in sich, so ist mit dem Ehekonflikt auch noch ihr Gottesverhältnis gestört. Aufgrund der Ganzheitlichkeit der Frau geht dies meist Hand in Hand.

Christen erwarten von ihrem Ehepartner meist mehr Vergebungsbereitschaft, mehr Nachsicht gegenüber ihren Fehlern und mehr Liebenswürdigkeit als andere Paare. Jeder erhofft vom anderen, dass dieser aufgrund seines Glaubens an Jesus Christus alle diese Barrieren fast automatisch überspringen könne. Aber solange wir auf der Erde sind, werden wir menschlich reagieren. Je mehr wir allerdings von Jesus lernen, umso mehr kann er einen Wachstumsprozess in uns bewirken. Statt nun ständig zu beobachten, ob unser Ehepartner auch wächst, sollten wir unsere Augen hauptsächlich auf Jesus richten und ihn bitten: »Herr, wirke du an mir.«

Lesen Sie diese Texte, wenn möglich, zusammen, ohne großen Kommentar. Beten Sie hinterher, ohne dem anderen vorzuschreiben, wie er das zu handhaben hat. Lassen Sie es einfach so stehen. Und trauen Sie Gott zu, dass er das Seine dazu gibt.

Ruth Heil





Gott schuf den Menschen, ihm zum Bilde.

1. Mose 1,27

Als wir uns ineinander verliebten, sahen wir im Partner ein Bild, das liebenswürdig war. Je länger wir ihn kennen, umso mehr stört uns seine Andersartigkeit.

Gott schuf uns aber zuerst nach seinem Bild. Das bedeutet für jeden von uns, dass wir uns die Mühe machen müssen, im anderen das Bild Gottes zu erkennen. Was wir innerlich vom anderen einklagen, wird zu einer Mauer des Missverstehens. Wir haben den Mund bekommen, um auf gute Weise Bedürfnisse auszusprechen. Immer neu sollten wir uns darum bemühen, den anderen verstehen zu lernen. Dazu brauchen wir auch das ganz normale Alltagsgespräch. Sprache erlernt man durch Zuhören und Sprechen.

Tipp

Mit einem Diaprojektor die Silhouette des Gesichts des Partners auf eine weiße Wand projizieren. Ein Zeichenblockpapier mit Tesafilm an die Wand kleben und mit Bleistift den Umriss aufmalen.

Danach ausschneiden und eventuell gerahmt (die zwei Silhouetten direkt nebeneinander, Gesicht einander zugewandt) an die Wand hängen.

Gebet

Herr, mein Ehepartner ist oft so fremd. Er will sprechen, wenn ich schweigen will, und reden, wenn mir danach nicht zumute ist. Bitte gib mir, dass ich in ihm dein Bild erkenne.





*So ist auch die Zunge ein kleines Glied.
Dieses unruhige Übel, voll tödlichen Gifts.*

Jakobus 3,5+8

Die Zunge ist wirklich winzig, verglichen mit anderen Teilen unseres Körpers. Und doch bewirkt dieses kleine Ding, dass wir miteinander in Streit geraten und uns viele Verletzungen zufügen. Dabei hat es der weniger Temperamentvolle meist leichter. Aber im Herzen wird er genauso schuldig. Wir brauchen nirgendwo die Vergebung des Partners und die Vergebung Gottes so sehr wie in diesem Bereich. Deshalb sollte immer neu unser Gebet sein: »Herr, lehre uns zu reden und zu schweigen im richtigen Augenblick.«

Tipp

Jeder sollte still für sich selbst aufschreiben, in welchen Momenten er besonders gefährdet ist, schuldig zu werden. Sprechen Sie miteinander aus, welche Hilfestellungen Ihnen Ihr Partner evtl. in solchen Momenten geben könnte.

Gebet

Vater im Himmel, wie oft haben wir einander schon verletzt durch Reden und durch Schweigen.

Hilf du uns dabei, unser Reden und unser Schweigen nicht als Waffe gegen den anderen einzusetzen.

